



Informationsvorlage

TOP: 7.4
Vorlagen-Nummer: **V/2011/09536**
Datum: 25.02.2011
Bezug-Nummer.
Kostenstelle/Unterabschnitt:
Verfasser:
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Betriebsausschuss Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement	15.03.2011	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Elektronische Zeiterfassung per Handy für Hausmeister des EB ZGM

Information zur elektronischen Zeiterfassung per Handy für Hausmeister des EB ZGM

Dr. Thomas Pohlack
Bürgermeister

Informationen zur Einführung einer mobilen Arbeitszeiterfassung für die Hausmeister, Handwerker und den ISD

1. Einleitung

1.1 Die Ausgangssituation

Wie in vielen Unternehmen mit Servicepersonal müssen die Hausmeister im EB ZGM ihre Einsätze mit Stundenzetteln und Arbeitsprotokollen festhalten. Die ausgefüllten Formulare werden dann in Papierform an den verantwortlichen Teamkoordinator weitergeleitet, dort geprüft und korrigiert. Um Löhne abzurechnen oder Daten auszuwerten, müssen die Daten im EDV-System erfasst und an andere Verwaltungsstellen übertragen werden. Die für die korrekte Betriebskostenabrechnung erforderlichen Nachweise können erst mit erheblicher Verzögerung erstellt werden. Zudem lassen sich die Angaben der Mitarbeiter (z.B. ob er zur angegebenen Zeit am angegebenen Ort war oder die Zeitangabe korrekt angegeben wurde) schwer überprüfen.

1.2 Die Lösung

Ein mobiles Arbeitszeiterfassungssystem trägt in erheblichem Maße dazu bei, Prozesse im Unternehmen zu vereinfachen und zu beschleunigen. Statt umständlich Stundenzettel auszufüllen, buchen Mitarbeiter Arbeitszeiten, Tätigkeiten und Arbeitsort über ihr Handy in einem einfachen Menü. Diese Daten werden dann automatisch auf einen Webserver übertragen und stehen zur Weiterverarbeitung zur Verfügung. Die Buchhaltung und das Controlling können mit aktuellem Datenbestand arbeiten. Disponenten und Poolleiter haben zudem immer Kenntnis über die aktuellen Einsätze.

Für den EB ZGM bietet sich eine Reihe wichtiger Vorteile:

Da die Buchungen der Mitarbeiter online übertragen werden, können sie sofort verarbeitet werden:

- Die Mitarbeiter, deren Arbeitszeiten erfasst werden, brauchen keine Stundenzettel mehr auszufüllen
- die Lohnbuchhaltung muss diese tausenden Stundenzettel nicht mehr aufarbeiten, wird dadurch von erheblicher Arbeit entlastet und kann Lohnabrechnungen automatisiert erstellen.
- Disponenten können Routen optimieren und Fahrzeuge und Mitarbeiter optimal disponieren,

Diese automatische Zeiterfassung besitzt für den EB ZGM daher **erhebliche betriebswirtschaftliche Bedeutung**. Sie ist zu jeder Zeit und in jeder Hinsicht transparent: Alle Mitarbeitern können jederzeit auf die von ihnen gebuchten Daten zugreifen. Die Bestimmung des Einsatzortes bei der Anmeldung erfolgt grundsätzlich und ausschließlich auf Veranlassung des Mitarbeiters, da er diesen Menüpunkt im Handy wählt. Eine Ortsbestimmung ohne Kenntnis und ohne Einverständnis der Mitarbeiter ist ausgeschlossen.

Das mobile Arbeitszeiterfassungssystem entspricht im Prinzip der Zeiterfassung, die in den Verwaltungsgebäuden mit elektronischem Zeiterfassungssystem erfolgt. Da nicht in allen Wirtschaftseinheiten ortsfeste Erfassungsgeräte installiert werden, soll eine Lösung eingesetzt werden, die das Handy als Gerätebasis nutzt. Und dieses Handy haben die Mitarbeiter des Hausmeisterdienstes ohnehin bei sich, so dass keine zusätzlichen technischen Einrichtungen notwendig sind.

2. Datenerfassung

Das mobile Zeiterfassungssystem mittels Handy bietet den Nutzern ein Höchstmaß an Bedienerfreundlichkeit bei der Buchung. Das Programm ist selbsterklärend. Es ist lediglich eine kurze Einweisung der Nutzer erforderlich. Nach dem Starten des Programms werden dem Mitarbeiter wenige Menüpunkte angeboten, aus denen er auswählen muss. Typische Beispiele sind „Arbeitsbeginn“, „Beginn Tätigkeit 1“, „Wechsel Wirtschaftseinheit“, „Arbeitsende“. Nachdem der Mitarbeiter einen dieser Punkte ausgewählt hat, wird diese Buchung an den Server gesendet. In Abhängigkeit von der vorgenommenen Buchung erhält der Mitarbeiter neue Menüpunkte, aus denen er jeweils wieder den passenden auswählt.

Dieser Buchungsdialog zwischen Mitarbeiter und Server bietet hohen Komfort, weil der Arbeitsprozess des Mitarbeiters auf dem Server hinterlegt ist und nur solche Buchungsmöglichkeiten angeboten werden, die erforderlich sind. Die Buchungen des Mitarbeiters werden auf dem Server gespeichert und können sofort weiter verarbeitet werden; beispielsweise für die Disposition, das Controlling oder die Lohnbuchhaltung.

3. Transparenz

Das Zeiterfassungssystem stellt größtmögliche Transparenz sicher, indem es den Nutzern/ Mitarbeitern eine Reihe von Möglichkeiten bietet, auf die gespeicherten Daten zuzugreifen. Dazu dienen

- Buchungsbestätigung auf dem Handy und
- Persönlicher Internet-Zugang zu seinem Arbeitszeitkonto

4. Vier-Augen-Prinzip bei der Buchungskorrektur

In jedem Zeiterfassungssystem können Korrekturen der vorgenommenen Buchungen erforderlich werden, so dass es Personen im Unternehmen geben muss, die solche Änderungen vornehmen können und dürfen. Um die Korrektheit dieser Änderungen sicherzustellen, hat sich das Vier-Augen-Prinzip bewährt.

Das Vier-Augen-Prinzip ist durch Festlegung der berechtigten Personen gewährleistet.

5. Realisierung über Testbetrieb / Übergang in den Echtbetrieb

Im Rahmen eines mehrmonatigen Testbetriebes sollen die Möglichkeiten und die Machbarkeit der automatisierten Zeit- und Tätigkeitserfassung eruiert werden. Nach erfolgreichem Abschluss des Testbetriebs wird ein VOL-Vergabeverfahren durchgeführt.

5.1 Leistungsumfang für den Testbetrieb/Echtbetrieb

Alle Dienstleistungen sollen online erbracht werden. Berechtigte Mitarbeiter des EB ZGM sollen über das Internet auf die Daten und Services zugreifen können. Hierdurch sind keine Investitionen in Hard- und Software und keine Aufwendungen für Serverbetrieb, Softwarepflege usw. erforderlich. Auch der personelle Aufwand für die Datenaufbereitung entfällt, da diese Daten vom Service-Anbieter aufbereitet werden.

Folgende Leistungspunkte soll das System erfüllen:

- Möglichkeit einer genauen Auswertung von gleitenden und flexiblen Arbeitszeiten
- Verwendbarkeit der vorhandenen Mobiltelefone als Erfassungsmedien
- Möglichkeit zur Datenauswertung wie Urlaubslisten, Anwesenheitsübersicht, Krankenstand
- automatische Übergabe der Zeitdaten an Gehalts- und Lohnprogramme (SAP)
- nachträgliche Korrektur durch berechtigte Personen
- Disponierung der Mitarbeiter über Dispositionstool

- Übertragung von Ortsbestimmungsdaten parallel zur Arbeitszeitbuchung (keine Verfolgung)
- Verknüpfung der automatisch erfassten Zeiten, der ebenfalls automatisch erfassten Orte und der manuell durch den Mitarbeiter vorgenommenen Arbeitszeitbuchungen sowie der Tätigkeiten nach Tätigkeitskatalog (16 Tätigkeitsnummern)
- Kostenträgerrechnung: Die Mitarbeiter können unmittelbar auf Wirtschaftseinheiten, Aufträge usw. buchen. Die Daten werden automatisch für die Kostenträgerrechnung übernommen und über Schnittstellen an die Controllingsysteme des EB ZGM übergeben.
- Anwendung von Arbeitszeit- und Vergütungsregeln: Die von den Mitarbeitern erfassten Arbeitszeiten werden automatisch gemäß der betrieblichen Arbeitszeit- und Vergütungsregeln so aufbereitet, dass sie über eine Schnittstelle in der betrieblichen Lohn- oder Gehaltsabrechnungssystemen verarbeitet werden können.
- Zulagen und Zuschläge: Mehrarbeitszuschläge oder Zulagen für bestimmte Sachverhalte können automatisiert berechnet und an das Lohn- und Gehaltsabrechnungssystem übergeben werden.
- Möglichkeit zur Selbstauskunft der Mitarbeiter über ihre aktuellen Zeitkonten
- Einfache Bedienung über einfach strukturiertes Menü im Handy (Java-Client)
- Zuordnung von Wirtschaftseinheiten (feste Einsatzorte) zu Mitarbeitern
- Anpassungsmöglichkeit für das Handymenü (über den Systemanbieter)

5.2 Dauer und Kosten des Testbetriebes

Die Kosten werden monatlich abgerechnet. Die erbrachten Leistungen werden über eine Pauschale abgerechnet. Grundlegende Leistungspunkte sind wählbar (z.B. die Aufbereitung der Daten für SAP). Der Testbetrieb soll bis 31.3.2011, jedoch längstens 31.12.2011 andauern. Regelmäßige Zwischenauswertungen z.B. über die Funktionalität, die Form der erstellten Auswertungen oder die Bedienerfreundlichkeit für die Anwender soll erfolgen monatlich.

Nach Abschluss des Testbetriebes soll das Vergabeverfahren durchgeführt werden, so dass der Echtbetrieb aufgenommen und die Vorteile des Erfassungssystems genutzt werden können.